



Partnerstädte

## STADT LUDWIGSBURG

Städt. Kulturamt

Ludwigsburg, 17.11.1994  
II/41/wu/schm.

### 50 Jahre Kriegsende am 8.Mai 1995 Gedenkveranstaltung mit den Partnerstädten

Grundidee des Partnerschaftstreffens zum 8.Mai 1995 ist, diesen Gedenktag mit den Partnerstädten gemeinsam zu begehen, die alle ohne Ausnahme im letzten Weltkrieg Kriegsgegner waren, dazu kleine offizielle Delegationen einzuladen und in einer Gedenkveranstaltung am Samstag, 6.Mai, in der Friedenskirche den ersten Friedenspreis der Stadt Ludwigsburg zu vergeben. Diese Veranstaltung ist aber auch ohne den Friedenspreis sinnvoll.

#### **Einzuladen sind:**

##### **aus Montbéliard:**

Souvet, 2.Person z.B. Chaneaux, Voisin

##### **aus Rhymney Valley:**

Graham Court, Chairman, Joe Hughes

##### **aus Jevpatorija:**

Danilenko, Grintschischina, Pope

##### **aus St.Charles:**

Frau Nichols, 2.Person (Herr Nichols oder Herr Daues)

##### **aus Novi Jicin:**

BM Grof und deutschsprachige Begleitung  
(damit wir Dolmetscher sparen)

#### **Gesamtprogramm:**

##### **Freitag, 5.Mai** Anreise

abends Partnerschaftstreffen mit Gemeinderat im  
Keller des Rathauses

##### **Samstag, 6.Mai** (verkaufsoffener Samstag)

kleines Programm auf dem Marktplatz  
Ausstellungsbesuch Friedenskirche  
abends Gedenkveranstaltung Friedenskirche  
(Programmwurf eigenes Blatt)

##### **Sonntag, 7.Mai** ökumenischer Gottesdienst

mit der russisch-orthodoxen Kirche  
abends Brahms-Requiem Konzert der  
Schloßfestspiele im Forum

##### **Montag, 8.Mai** Abreise



## STADT LUDWIGSBURG

-2-

### Gedenkveranstaltung Friedenskirche Programmablauf

1. Programmbeitrag Montbéliard  
Chor Le diairi, Folklore und geistliche Musik
2. Rede Oberbürgermeister  
Preisverleihung
3. Programmbeitrag Rhymney Valley  
Sängerin mit Orgelbegleitung
4. Rede Senator und Bürgermeister Souvet  
für Montbéliard und die Partnerstädte
5. Programmbeitrag Jevpatorija  
Liturgische Gesänge der orthodoxen Kirche  
gesungener Friedensgruß des Popen

#### Zu 1)

Le diairi ist ein in Trachten auftretender und in Montbéliard sehr beliebter Folklore-Chor, der mit seiner Mischung aus traditioneller und geistlicher Musik besser als kein anderer Montbéliard repräsentieren kann. Der Chor hat die ältesten Kontakte zum Ludwigsburger Vereinsleben und zwar zum Harmonika-Spielring, die bis heute lebendig sind.

Der Chor kann nach Aussage von Frau Witte, der Vorsitzenden des Harmonika-Spielrings, größtenteils privat untergebracht und verköstigt werden. Dazu braucht der HSL allerdings einen Zuschuß der Stadt in der Größenordnung von ca. 3.000 DM.

#### Zu 2)

Die Rede des Oberbürgermeisters kann vorab übersetzt an die Ehrengäste (und Presse) verteilt werden, so daß keine kostenträchtigen Übersetzungen anfallen.

#### Zu 3)

Nach Auskunft von Joe Hughes gibt es in Rhymney Valley eine exzellente junge und von der Kommune geförderte Sängerin, die für dieses Programm vorgeschlagen wird. Die Kosten dafür übernimmt Rhymney Valley.

#### Zu 4)

Da m.E. nicht alle Partnerstädte reden sollten, bietet es sich an, Herrn Souvet als Doyen der Partnerschaftsbürgermeister im Namen aller Partnerstädte reden zu lassen und die Möglichkeit zu geben, für die Preisverleihung zu danken.



## STADT LUDWIGSBURG

-3-

### Zu 5)

Monsignore Kopf möchte dringend den Popen aus Jevpatorija und eine Schola der orthodoxen Kirche nach Ludwigsburg einladen, um den Kontakt zwischen den Kirchen fortzusetzen. Er hält den Termin für außerordentlich günstig und hat die Unterbringung der Gruppe in seiner Kirchengemeinde zugesagt, wo die auch zusätzlich auftreten soll. Städtischerseits müßten nur die Flugkosten übernommen werden. Nach dem äußerst günstigen Tarif von 459 DM, den Frau Süß bei Air Ukraine ausgehandelt hat, sind das bei geschätzten 10-12 Personen ca. 5.000 DM.

Mit ostkirchlichen Gesängen und möglichst mit dem gesungenen Friedensgebet durch den Popen am Ende erhalte die Veranstaltung einen nicht zu übertreffenden würdigen Abschluß.

Im Anschluß an die Veranstaltung ist ein kurzer Stehempfang im Keller der Friedenskirche möglich.

### Kostenkalkulation:

Offizielle Delegationen:  
14 Personen 3 Nächte Hotel  
Essen, Empfänge, Dolmetscher

4.500.--  
10.000.--  
14.500.--

### Programm-Kosten

Montbéliard-Beitrag  
Zuschuß Harmonika-Spielring  
Rhymney Valley Beitrag  
Übernachtung und Verpflegung Sängerin und  
Orgelbelgeitung  
Jevpatorija-Beitrag  
Flugkosten  
Taschengeld  
Bustransfer Flughafen  
Miete Friedenskirche  
Plakat/Programmheft

3.000.--  
  
1.000.--  
5.000.--  
1.500.--  
1.500.--  
1.000.--  
1.000.--  
14.000.--

Bei diesen Kosten ist zu berücksichtigen, daß damit alle offiziellen städtischen Einladungsverpflichtungen für 1995 erledigt sind.

### Abschließende Bemerkung:

Im Kulturetat der Stadt Ludwigsburg wird 1995 mehr eingespart als die geforderten 5% bzw. 7%. Darum war die Kämmerei bereit, den Partnerschaftsetat für 1995 wieder auf den Stand von 1993 aufzustocken. Finanzielle Mittel stehen damit im Partnerschaftsetat für dieses Programm zur Verfügung. Da der Termin mit der Stadtgründungsfeier zusammenfällt, könnte 1995 auf diese verzichtet und entsprechende Kosten dort eingespart werden.

Aus dem Adenauer-De Gaulle-Preis liegen noch 8.000 DM auf einem Spendenkonto der Stadtkämmerei. Diese könnten als Grundstock für den Friedenspreis verwendet werden. Die Aufstockung sollte außerhalb des Haushalts durch Spenden möglich sein.

17.11.94 Guey